

Hi,

Ich bin der Max, ich freue mich heute hier im Namen von Fridays for Future Erlangen zu sprechen.

Ich bin begeistert dass ihr alle trotz der schwierigen Covid Situation heute hier seid. Um gemeinsam gegen die drohende massive Steigerung im Militärhaushaltes zu demonstrieren. Wir lassen uns nicht so leicht ablenken wir schauen der Politik genau auf die Finger.

Einige werden sich vielleicht denken hä Fridays for Future setzt sich doch eigentlich eher für Klimaschutz ein? Genauso wie Klimaschutz ohne Frieden undenkbar ist, ist es auch unrealistisch bei der momentanen Situation im nahen Osten davon auszugehen das hunderte Millionen Vertriebene, Wasserknappheit und wiederkehrende Umweltkatastrophen wie sie durch den Klimawandel drohen nicht zu bewaffneten Auseinandersetzungen führen. Soziale Spaltung und Armut waren schon immer der Hauptgrund für Kriege, und Umweltzerstörung lokal oder global führt zu genau dazu, sozialer Spaltung und Armut.

Umweltschutz und Frieden gehen Hand in Hand das eine ist ohne das andere nicht zu erreichen. Und Beides ist auch zusammen erreichbar wenn wir nämlich statt in Krieg in Nachhaltigkeit investieren.

Genauso wie Umweltschutz ist Frieden ein Globales Problem, das von den reichsten Ländern der Welt verursacht und von den ärmsten Länder der Welt ausgebadet wird. Stecken wir unser Geld in den Ausbau nachhaltiger Technologien und Entwicklungshilfe, helfen wir mehr Menschen als mit dem sinnlosen Horten von Panzern und Drohnen.

Es ist ein Skandal dass das Militär immer noch die Sonderstellung im Pariser Klimaabkommen hat und ihre eigenen Treibhausgasemissionen nicht erfassen muss. Die wenigen Zahlen die wir kennen sind aber bezeichnend genug: Ein Panzer braucht 400 l/100 km ein Helikopter 1800 liter, ein Kapfjet transportiert eine Person über 100km für 3500 liter. Teures spielzeug für ein Militär das eigentlich nur zum Sandsäcke schleppen gut ist.

Wenn man über Krieg spricht kann man die USA nicht außen vor lassen es gibt sicherlich vieles wofür man die USA kritisieren kann, eine der guten Dinge dieses Landes ist das sie jedes noch so geheime Archiv irgendwann öffentlich machen. So wissen wir von dem amerikanischen Militär das es höhere CO2 Emmissionen hat als über 100 Staaten der Welt. Währe das US Militär ein Land es währe auf Platz 55 der CO2 Emmitoren, über Schweden, Dänemark und Norwegen, nur das US-Militär, und das in einer Zeit globalen Friedens.

Nach wie vor klammert sich unsere Politik an das völlig unrealistische 2% Ziel der Nato, kein Geld haben sie für Kitas Schulen und Pflegeheimen, wollen aber 70 Milliarden auftreiben für Panzer und Granaten? Sollte das passien würden wir mehr Geld für 180.000 Soldat\*Innen ausgeben, als für 800.000 Lehrerinnen und Lehrer und über 8 Millionen Schülerinnen und Schüler. Komisch jedes mal wenn wir einen Klimastreik machen heißt es doch immer wie wichtig Schule ist.

Wieso sagt man uns eigentlich das wir soviel Geld für Rüstung brauchen? Wegen Russland? Einem Schwellenland mit dem wir zusammen arbeiten müssen wenn wir den Klimawandel stoppen wollen? Mit dem wir zusammenarbeiten müssen wenn wir verhindern wollen das Umweltkatastrophen durch kappute Pipelines das einzigartige Ökosystem Sibiriens dauerhaft schädigen? Es gibt einfach Probleme die man nur gemeinsam lösen kann. Wir sind im 21. Jahrhundert das Zeitalter egoistischer Politik ist vorbei.

In Kriegen und Hungerkrisen ist Umweltschutz wahrlich das letzte was die Menschen interessiert. Das Abfackeln von Feldern in Nordsyrien, die Waldentlaubungen in Vietnam, das Anzünden der Ölfelder im Golfkrieg, sind nur einige Beispiele das Kriege Umweltkatastrophen nicht nur folgen sondern sie auch verursachen. Daher ist es unerlässlich für jeden der diese Welt liebt und sie schützen möchte, sich auch gegen Krieg auszusprechen. Es gibt keine guten Kriege, es gibt keine netten Waffen.